

## „Wollten immer über die Grenzen“

■ Jakob Koschutnig ist Obmann-Stellvertreter des Burgvereines. Der WOCHE erzählt er, weshalb das Projekt Triangulum eingereicht wurde und was es damit auf sich hat.

### WOCHE: Welche Bedeutung hat der Regionalitätspreis für den Burgverein?

**KOSCHUTNIG:** Für uns hat der Sieg einen absolut bedeutenden Stellenwert. Wir wollten immer schon über die Bezirksgrenzen hinausgehen. Durch den Sieg haben wir nun die Gelegenheit kärntenweite Bekanntheit zu erreichen.

### Wie kam es eigentlich zur Einreichung?

Auf die Idee kam ich knapp vor Einreichschluss. Mir ist aufgefallen, dass auch Vereine mitmachen können. Da wir seit zwei Jahren mit der letzten Ausbaustufe der Burg beschäftigt sind, dachte ich, das ist etwas für uns.

### Wie geht es nun mit dem Projekt Triangulum weiter?

Wir werden jetzt einen Bauplan mit Kostenberechnung erstellen. Dieser bildet dann die Grundlage für die EU-Einreichung. Parallel dazu sind wir bereits dabei, eine zum Projekt passende slowenische Partnergemeinde zu finden.

### Wann ist mit der Finalisierung des Projektes zu rechnen?

Wir reichen das Projekt nächstes Jahr ein. Wenn alles klappt, sollte es zum 20-jährigen Bestehen des Burgvereines im Jahr 2016 fertig sein.



Der Regionalitätspreis hat große Bedeutung für Jakob Koschutnig vom Burgverein F. wal



Erhalten die Burg Glanegg: J. Schnabl, I. Hohenberger, J. Koschutnig, W. Wabnig & A. Laßnig

Foto: wal

# Triangulum brachte Burg Glanegg den Sieg

## Seit 1996 arbeitet der Burgverein Glanegg an Revitalisierung. Nun steht die letzte Ausbaustufe an.

■ (wal). Der Burgverein und der Elternverein Glanegg wussten in der Kategorie „Alpen-Adria & Europa“ mit dem Projekt „Triangulum auf Glanegg“ die Jury zu begeistern.

1996 erweckten einige mutige Glanegger die Burg Glanegg aus ihrem Dornröschenschlaf. Seit damals ist um das alte Gemäuer viel geschehen. Nahezu die gesamte Anlage ist mittlerweile zugänglich und wird für Veranstaltungen aller Art genutzt. Ob beim Gaudium, dem Burgfest am 21. Juli oder Vermietungen, es herrscht wieder Leben in den alten Mauern.

Einzig der älteste Bereich sowie die Kapelle müssen noch revitalisiert werden. Genau darum dreht sich das Projekt „Triangulum“. „Zwischen 150.000

und 200.000 Euro werden dafür benötigt“, rechnet Jakob Koschutnig, Obmann-Stellvertreter und Projekteinreicher, vor. Viel Geld für einen ehrenamtlichen Verein. „Mit Mitteln der EU-Regionalförderung und eines grenzüberschreitenden Projektes mit Slowenien und Italien hoffen wir, dass es uns dennoch gelingt“, so Koschut-

nig. Im Detail sollen bis 2016 – 20-jähriges Bestehen des Burgvereines – die Kapelle mit Turm sowie das Untergeschoss und Gewölbe des Herrenhauses zugänglich gemacht werden. „Diese Räumlichkeiten sollen dann auch speziell für die Partnergemeinden nutzbar sein“, weiß Burgvereins-Projektleiter Josef Schnabl.

### Es wurde viel getan

In den vergangenen Jahren hat der Verein viel Arbeit investiert. So wurden der obere Burghof mit einer elektrischen Überdachung versehen, die gotische Säulenhalle saniert und viele Veranstaltungen organisiert. „Unser Ziel war es von Anfang an die gesamte Burganlage zu revitalisieren und zugänglich zu machen. Ab diesem Zeitpunkt erhält sich die Burg von selbst und wir sind nicht mehr von Förderungen abhängig“, erklärt Obmann Wolfgang Wabnig.

**Infos:** [www.burg-glanegg.at](http://www.burg-glanegg.at)

### ZUR SACHE

**Kategorie:** Alpen-Adria und Europa

**Projektname:** Revitalisierung der Burg Glanegg

**Siegername:** Triangulum auf Glanegg

**Kurzbeschreibung:** Im Zuge eines EU-Projektes soll gemeinsam mit Partnergemeinden aus Slowenien und Italien die letzte Ausbaustufe der Revitalisierung der Burg Glanegg gelingen.